



Fotos: DIE LINKE. Leipzig

## Neuer Stadtvorstand gewählt

Am Samstag, dem 22. März 2014 führte die Leipziger LINKE die 1. Tagung des 4. Stadtparteitages durch. Im Mittelpunkt der Tagesordnung stand die Neuwahl des Stadtvorstandes. Insgesamt traten 19 Parteimitglieder für die 15 zur Verfügung stehenden Plätze an. Als Vorsitzender des Stadtverbandes wurde der bisherige Amtsinhaber Dr. Volker Külöw wiedergewählt: Auf ihn entfielen von 94 gültigen abgegebenen Stimmen 72 Jastimmen (20 Neinstimmen, zwei Enthaltungen), das sind 75,8 Prozent. Bei der Wahl zur Stellvertreterin setzte sich die 30jährige Chinawissenschaftlerin Sophie Dieckmann mit 56 Jastimmen (58,9 Prozent) gegen Juliane Nagel 36 Jastimmen (37,9 Prozent) durch.

Mit 81 Ja-Dtimmen (fünf Nein-Stimmen, neun Enthaltungen), das sind 85,3 Prozent, wurde der 33jährige Promotionsstipendiat der Rosa-Luxemburg-Stiftung und angehende Politikwissenschaftler Adam Bednarsky gewählt. Das Vertrauen für die Funktion der Schatzmeisterin erhielt erneut Elke Gladysz mit 87 Stimmen (91,6 Prozent). Auf der Jugendliste wurden Nadja Guld und Max Wegener gewählt.

Weitere Mitglieder im neuen Stadtvorstand sind auf der Frauenliste Maritta Brückner, Steffi

Deutschmann, Marianne Küng-Vildebrand, Franziska Lange und Pia Witte. Auf der offenen Liste wurden Dr. Keith Barlow, Michael-Alexander



Mit 75,8 % zum Vorsitzenden des Stadtverbandes wiedergewählt, Dr. Volker Külöw

Lauter, Stephan Sander und Simon Zeise gewählt.

Neben der Wahl des Stadtvorstandes beschloss der Parteitag diverse Anträge, darunter einen Antrag zur Durchführung eines Bürgerbegehrens zum Freiheits- und Einheitsdenkmal. Einstimmig angenommen wurde darüber hinaus der Antrag, den Solidaritätsaufruf vom

„Arbeitskreis gegen Kürzungen“ zu unterzeichnen, der „Keine Stellenkürzungen an Hochschulen: Für den vollen Erhalt aller Institute in Leipzig!“ fordert. Mehrheitlich beschlossen wurde auch ein Antrag, anlässlich des bevorstehenden 100. Jahrestages des Ausbruchs des I. Weltkrieges die Originalschreibmaschine Karl Liebknechts, die sich als Dauerleihgabe des Stadtgeschichtlichen Museums in der Gedenkstätte im Liebknechtshaus befindet, auf einer eigenen Webseite visuell und funktional zu präsentieren.

Eine heftige Debatte entspann sich über den Antrag, das CMS Typo 3 der Webseite auf das CMS des Landesverbandes zu wechseln. Als Gegenrede wurde hingegen angeführt, dass der Stadtverband das CMS der Bundespartei benutze, und somit ein Wechsel zum CMS des Landesverbandes nicht notwendig sei.

Auf den Geschäftsordnungsantrag eines Delegierten, der sich mit der Fachdiskussion über die Gestaltung der Webseite überfordert sah, wurde der Antrag mit großer Mehrheit an den Stadtvorstand überwiesen, der sich nun mit dem Problem nach seiner Konstituierung befassen muss.

## Nachruf für Genossin Gerda Uhlig

Uns erreichte die traurige Nachricht, dass Genossin Gerda Uhlig am 23. März im Krankenhaus verstorben ist.

Eine Woche zuvor, am 16. März, beging sie noch ihren 80. Geburtstag. Da war sie aber schon so sehr von der Krankheit gezeichnet, so dass wir ihr nicht mehr persönlich gratulieren konnten.

Mit Gerda Uhlig verliert die Leipziger LINKE eine ihrer aktivsten Genossinnen, die bis an ihr Lebensende unserer gemeinsamen sozialistischen Sache im wahrsten Sinne des Wortes engagiert und selbstlos verbunden war.

Besondere Verdienste erwarb sich Gerda als Mitbegründerin der AG Senioren, der sie zwei Jahrzehnte als Erste Sprecherin vorsah. Wenn diese Arbeitsgemeinschaft bis heute zu den aktivsten Zusammenschlüssen unseres Stadtverbandes gehört, dann wäre das ohne Gerda Uhlig nicht möglich gewesen. Diese AG leiten hieß für Gerda selbst voran zu gehen, bei der Unterstützung unserer Wahlkämpfe, bei der inhaltlichen und organisatorischen Absicherung unzähliger Veranstaltungen oder bei der Betreuung von Genossinnen und Genossen, die aus Altersgründen nicht mehr aktiv am Parteileben teilnehmen konnten.

Gerda Uhlig war eine aufrechte Antifaschistin und Internationalistin, ganz in der Tradition der revolutionären Arbeiterbewegung. Wenn es gegen Nazi-

aufmärsche ging, stand Gerda stets in vorderster Reihe. Sie hatte als Kind die verheerenden Auswirkungen von Fa-



schismus und Krieg noch miterleben müssen und sah sich gerade deshalb in der Pflicht, mit ihrer ganzen Kraft gegen jegliche Formen von Neonazismus, Rassismus oder Ausländerfeindlichkeit aufzutreten. Diese Herzenssache gab sie nicht nur an ihre Kinder und Enkel weiter, sondern war immer bestrebt, die Brücke zu jungen Menschen zu

schlagen. Deshalb war sie auch stolz darauf, junge Mitglieder und Sympathisantinnen und Sympathisanten unserer Partei zur Teilnahme am jährlichen internationalen Treffen von Linken in Mala Upa gewonnen zu haben. Daraus schöpfte sie die berechnete Hoffnung, ihre Ideale der jungen Generation weiterzugeben.

Obwohl Gerda bereits stark gesundheitlich geschwächt war, ließ sie es sich nicht nehmen, am 1. März gemeinsam mit uns darüber zu entscheiden, wer für die Leipziger LINKE zur bevorstehenden Kommunalwahl kandidiert. Gern hätte sie sich, so wie sie es immer getan hat, an den bevorstehenden Wahlkämpfen beteiligt. Das ist ihr leider nun nicht mehr möglich. Deshalb haben wir ganz im Sinne von Gerda Uhlig die Pflicht, nicht nur bei den bevorstehenden Wahlen für die Stärkung der LINKEN zu kämpfen, sondern auch weiterhin aktiv für Frieden, Völkerverständigung und soziale Gerechtigkeit zu wirken.

Unser Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten Gerdas Familie in der schweren Zeit des Abschiednehmens. Wir werden sie nie vergessen.

**Dr. Volker Külöw**  
**Dr. Dietmar Pellmann**

**Unsere liebe und starke Mutti, Schwiegermutter, Oma, Uroma, , Tante und Schwägerin**

## **GERDA UHLIG**

**wollte noch 100 Jahre alt werden und Berge versetzen, aber am 23.03.2014 ist sie für immer eingeschlafen. Kurz vor ihrem Tod hat sie mich gebeten, den nachfolgenden Artikel im Mitteilungsblatt veröffentlichen zu lassen.**

Liebe Genossinnen und Genossen des Leipziger Stadtverbandes „Die Linken“  
Meinen besten Dank für die vielen herzlichen Kampfesgrüße, die mich zu meinem 80. Geburtstag im Krankenhaus erreichten. Sie haben mir sehr gut getan und jetzt beginnt die Rehabilitation.  
Auch euch wünsche ich alles erdenklich Gute.  
Auf die 10 x 10 !  
G.U. Mitglied der AG Senioren des SV

**Wir werden sie immer lieben, vermissen und an sie denken,  
denn tot ist nur, wer vergessen ist (hat sie immer gesagt).**

**Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung wird am Donnerstag, den 17.04.2014 um 10.30 Uhr auf dem Südfriedhof stattfinden.**

**Martina Uhlig-Morgenstern und Familie  
Leipzig, den 26.03.2014**

**Traueranschrift: Marlies Wetzig / Windscheidstraße 23 / 04277 Leipzig**

## **Dabei sein tut gut**

1992 trafen sich erstmals junge Arbeiter aus der Tschechoslowakei und Deutschland in Mala Upa am Fuße der Schneekoppe, um gemeinsam Positionen im Kampf gegen soziale Ungerechtigkeiten und Unterdrückung zu diskutieren.

Heute ist die Tradition dieses Treffens lebendig und dient dem Gedankenaustausch über aktuelle gesellschaftliche Probleme.

Es entwickelte sich eine Aktionsgemeinschaft der aktiven Solidarität.

Im Mittelpunkt des Treffens 2014 werden u. a. folgende Problemkreise stehen:

- der Kampf gegen die zunehmende Gefahr der Faschisierung des gesellschaftlichen Lebens,
- die Militarisierung internationaler Beziehungen durch die Be-

teiligung an militärischen Aktionen in Konfliktregionen,

- die Einschränkung sozialer und demokratischer Rechte der Völker,
- die Missachtung von Menschenwürde und Menschenrechten als Folge von Ausgrenzung und zunehmender Polarisierung der Gesellschaft.
- Solidarisierung mit allen Kräften, die sich gegen die imperialistische Hegemoniepolitik zur Wehr setzen.

Wir rufen Euch auf – ob jung oder älter – Euch an der internationalen Kundgebung **am Sonnabend, dem 30.08.2014, 10:00 bis 12:00 Uhr in Mala Upa am Fuße der Schneekoppe und am abendlichen Freundschaftstreffen zu beteiligen** (individuelle An- und Abreise) bzw. das erweiterte Reiseangebot

von „tuk“ - Touristik und Kontakt international zu buchen. Weitere Auskünfte erteilen die Geschäftsstelle unseres Stadtverbandes (Telefon: 0341 - 14 06 44 11) und die Mitglieder der AG Senioren.



**Eva Fieresch  
Sprecherin AG Senioren**

## Die Landesliste zur Landtagswahl wurde am 5. / 6. April in Leipzig in der Alten Wollkämmerei aufgestellt

Knapp 200 Vertreterinnen und Vertreter waren dazu aufgerufen, die Landesliste für die Landtagswahl im August aufzustellen.

Schon im Vorfeld der VertreterInnenversammlung hatte es einige Irritationen gegeben, weil auf der 20er Liste des Landesvorstandes lediglich Cornelia Falken vom SV Leipzig auf der Liste zu finden war, wogegen der SV Dresden mit zwei Kandidaten bedient wurde, und sogar der SV Chemnitz zwei Kandidaten für sich verbuchen konnte. So wunderte es dann auch nicht, dass

Dr. Skadi Jennicke bei der Wahl um die Plätze 21/23/25 nicht die erforderliche Stimmenanzahl erhielt.

Dass Franz Sodann für die Plätze 20/24/26 anschließend gegen Dr. Volker Külow antrat und unter anderem für die Aussage: "ich bin in Leipzig geboren, kann aber nichts dafür" viel Beifall und in der Folge auch viele Stimmen erhielt, wird mit hoher Wahrscheinlichkeit die Statik im Stadtverband langfristig ändern.

Dass Dr. Volker Külow nicht mehr in den Landtag einziehen sollte war auf der

VertreterInnenversammlung mit den Händen greifbar. Vielleicht stand er ja aus der Sicht einiger Strategen dem Rot-Rot-Grünen Projekt, dessen heftiger Kritiker er ja war, im Wege?

Wie erfolgreich diese Mannschaft letztendlich sein wird, werden die Wahlen im August zeigen. Für Jubelfeiern mit Ansage der Anzahl der zukünftigen Mandate, wie auf Twitter von einigen Genossinnen schon vorausgesagt, ist es zu früh. Kluge Jäger verteilen das Fell des Bären erst nach der Jagd.

**Naomi-Pia Witte**

1	Gebhardt, Rico	Spitzenkandidat
2	Klepsch, Annekatriin	SV Dresden
3	Pinka, Jana	KV Mittelsachsen
4	Bartl, Klaus	SV Chemnitz
5	Falken, Cornelia	SV Leipzig
6	Scheel, Sebastian	KV Meißen
7	Köditz, Kerstin	KV Westsachsen
8	Wehner, Horst	KV Zwickau
9	Kagelmann, Kathrin	KV Görlitz
10	Böhme, Marco	Jugendverband
11	Neuhaus-W. , Luise	KV Nordsachsen
12	Tischendorf, Klaus	KV Erzgebirge
13	Meiwald, Verena	KV Sächs. Schweiz-Osterz.
14	Schollbach, André	SV Dresden
15	Klotzbücher, Anja	Jugendverband
16	Schultze, Mirko	KV Görlitz
17	Junge, Marion	KV Bautzen
18	Stange, Enrico	KV Westsachsen
19	Pfau, Janina	KV Vogtland
20	Brünler, Nico	SV Chemnitz
21	Lauterbach, Kerstin	KV Meißen
22	Sodann, Franz	SV Leipzig
23	Buddenberg, Sarah	KV Dresden
24	Neubert, Falk	KV Mittelsachsen
25	Schaper, Susanne	SV Chemnitz

26	Richter, Lutz	KV Sächs. Schweiz-Osterz.
27	Werner, Heike	KV Westsachsen
28	Kosel, Heiko	KV Bautzen
29	Nagel, Juliane	SV Leipzig
30	Jalaß, René	KV Westsachsen
31	Feiks, Antje	Landesgeschäftsführerin
32	Kind, Thomas	KV Nordsachsen
33	Kaufmann, Kris	SV Dresden
34	Kujat, Werner	Jugendverband
35	Tändler, Marika	JKV Mittelsachsen
36	Thöricht, Jens	KV Görlitz
37	Wendland, Marie	Jugendverband
38	Muster, Felix	KV Sächs. Schweiz-Osterz.
39	Gläß, Heiderose	KV Görlitz
40	Götze, Marco	SV Leipzig
41	Igel, Jayne-Ann	SV Dresden
42	Reichel, Peter	KV Zwickau
43	Hock, Simone	KV Zwickau
44	Rumberger, Tom	Jugendverband
45	Jobst, Claudia	KV Meißen
46	Pingel, Heinz	KV Görlitz
47	Brückner, Marlen	KV Zwickau
48	Musch, Wolfgang	KV Erzgebirge
49	Gorskih, Anna	Jugendverband
50	Kanitz, Marion	KV Nordsachsen

## Fotoausstellung

**“Gastarbeit 2.0 – Über Saisonarbeit in Südspanien und die Zukunft europäischer Arbeitsmigrationspolitik”**  
**Zeitraum: 14. März bis 10. Juni 2014, linXXnet e.V., Bornaische Straße 3d, 04277 Leipzig**  
**Veranstalter: Katja Lindner (Dresden), in Kooperation mit linXXnet e.V. & Dr. Cornelia Ernst, MdEP**

Die Ausstellung möchte einen Einblick in die Arbeits- und Lebensbedingungen von Arbeitsmigrant\_innen in der südspanischen Landwirtschaft geben. Die Fotos entstanden zwischen 2007 und 2014. Es gibt verschiedene Argumente für eine solche Ausstellung, auch hier vor Ort und zum gegenwärtigen Zeitpunkt:

Spanien hat sich innerhalb von wenigen Jahren vom Aus- zum Einwanderungsland gewandelt. Spanien bleibt trotz der seit 2008 anhaltenden Wirtschaftskrise ein Ziel-land internationaler Migrationen, nicht zuletzt wegen seiner geographischen Position und dem Bedarf an flexiblen Arbeitskräften im Landwirtschaftssektor, der sich zu einer Art prekären „refugium“ entwickelt hat.

Die Europäische Union schenkte der nationalen Migrationspolitik Spaniens und dem Geschehen an dieser EU-Außengrenze in den letzten Jahren immer mehr Aufmerksamkeit. In Bezug auf die temporäre Arbeitsmigration in die Landwirtschaft hat die EU sogar einen Entwurf für eine EU-einheitliche Richtlinie zum Aufenthalt und der Beschäftigung von Saisonarbeitern aus sog. EU-Drittstaaten entwickelt (2010), der zum großen Teil auf Erfahrungen aus (auch EU-finanzierten) Projekten in Südspanien basiert. Kernintention der Richtlinie ist die Steuerung temporärer und legaler Arbeitsmigration in die Eu-

ropäische Union, die Verhinderung irregulärer Migration und der Schutz von Arbeitsmigrant\_innen vor extremer Ausbeutung. Im Februar 2014 wurde eine überarbeitete Version des Entwurfs vom Europäischen Parlament angenommen. Die EU-Mitgliedsstaaten haben nun 2,5 Jahre Zeit, die Richtlinie in nationales Recht umzusetzen.

Anhand der Fotoausstellung und von Hintergrundinformationen in der Begleitbroschüre soll eine kritische Auseinandersetzung mit der Realität der



Foto 10 Wohn- und Arbeitsplatz

Arbeitsmigration und auch der gesteuerten Saisonarbeitsmigration in die Landwirtschaft sowie der verabschiedeten Richtlinie möglich werden, um damit die Adaption der Richtlinie in Ländern wie Deutschland zu begleiten und sozial zu gestalten.

Gleichzeitig bietet die Ausstellung die Chance für eine kritische Auseinandersetzung mit den Diskursen um eine vermeintliche Zunahme von „Arbeitsmigration“ aus Südosteuropa und eine mögliche selektive Aufhebung der EU-Freizügigkeit. Die Ausstellung zeigt auf, dass es verschiedene prekäre Beschäftigungsbereiche gibt, für die einheimische Arbeitskräfte nicht zur Verfügung

stehen (v. a. tageweise Ernteeinsätze) und dass es die Arbeits- bzw. Produktionsbedingungen vor Ort (in Spanien, oder einem anderen EU-Staat) sind, die Armutsverhältnisse stabilisieren. In Spanien sind Rumän\_innen beispielsweise innerhalb weniger Jahre zur größten Migrantengruppe mit derzeit fast einer Million Personen angewachsen, und dies lag v. a. an der großen Arbeitskräftenachfrage in der Landwirtschaft, im Pflegebereich und bis 2008 im Baugewerbe.

Schließlich werden durch die Fotografien und Begleitinformationen Einblicke in einen Wirtschaftszweig, in dem seit Jahren ein zunehmender „Globalisierungsdruck“ vorherrscht, gegeben. Hierbei konkurrieren nicht nur Agrarbetriebe innerhalb Spaniens miteinander, sondern die spanischen Betriebe sind zunehmend einem starken Wettbewerb mit anderen europäischen, insbesondere aber mit marokkanischen, türkischen und israelischen Landwirtschaftsbetrieben ausgesetzt. Wir als Kund\_innen von frischem Obst und Gemüse können durch unser Konsumverhalten einen gewissen

Einfluss auf diesen Wettbewerb und die Produktionsbedingungen nehmen.

Weitere Informationen:

<http://temporarymigration.wordpress.com/> (im Aufbau)

**Holger Weidauer**

## Freiheitsdenkmal – das Volk muss entscheiden!

Nach der Entscheidung des Oberlandesgerichtes Dresden zum Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal ist für alle Beteiligten klar: Der begonnene Weg wird nicht mehr zum gewünschten Erfolg führen. Es besteht zudem die Gefahr, dass der noch laufende Wettbewerb und das dann angestrebte Ergebnis von der Leipziger Bevölkerung nur noch mit Kopfschütteln zur Kenntnis genommen werden. Aus dieser verfahrenen Situation heraus gibt es nach Auffassung der LINKEN nur einen Ausweg: Den derzeitigen Wettbewerb umgehend zu beenden. Dies wollen wir mit einem neu ins Verfahren gebrachten Antrag erreichen, der zugleich auf einen Bürgerentscheid in der Sache abzielt.

Darin sehen wir die einzige Möglichkeit, das Ansehen eines zukünftigen Denkmals und dessen Akzeptanz deutlich zu erhöhen. Hier soll durch die Leip-



Foto: Eiltzer

zigerinnen und Leipziger die Frage beantwortet werden: „Sind Sie dafür,

dass in der Stadt Leipzig ein aus Bundes- und Landesmitteln finanziertes Freiheits- und Einheitsdenkmal errichtet wird?“

DIE LINKE geht zudem davon aus, dass nur durch eine solche direkte Bürgerbeteiligung das Projekt „Freiheits- und Einheitsdenkmal“ noch zu retten ist. Ohne eine solche Beteiligung wird das Interesse an diesem Denkmal gegen Null laufen. Durch die Stadtverwaltung soll nach einem positiven Ausgang des Bürgerentscheids für das Denkmal ein neuer Wettbewerb gestartet werden. Dabei sollen die Leipzigerinnen und Leipziger von Beginn an aktiv sowohl in die Planung als auch in die Erarbeitung einbezogen werden.

**Sören Pellmann**  
Fraktionsvorsitzender

## Die Entwicklung des Leipziger Wohnungsmarktes gehört auf die Tagesordnung des Stadtrates

Es war bereits nach 20.00 Uhr, als in der letzten Ratsversammlung die Informationsvorlage DS V/3553 „Bericht zur jährlichen Überprüfung der Höhe der Kosten der Unterkunft und Heizung 2013“ vom Oberbürgermeister aufgerufen wurde.

Dass die Verwaltung jährlich über die Entwicklung der Kosten der Unterkunft berichten muss geht auf einen Antrag der Fraktion DIE LINKE zurück, die damit sicherstellen wollte, dass die Höhe der Kosten der Unterkunft in regelmäßigen Abständen auf ihre Aktualität hin geprüft wird. Dem interessierten Leser der Drucksache 3533 wird vorgerechnet, dass in Leipzig genügend Wohnraum für die Empfänger von Transferleistungen vorhanden seien, und eine Anpassung der Höhe der Kosten der Unterkunft von daher nicht notwendig wäre.

Aber fast gleichzeitig gab es ja auch die Drucksache DS V/3576, deren Titel „Maßnahmen zur Sicherung der Wohnraumversorgung für einkommensschwache Haushalte“ aufhorchen ließ. Allerdings nur einen sehr beschränkten Personenkreis, denn erstens ist diese



Foto: Eiltzer

Drucksache „nicht öffentlich“ und zweitens handelt es sich dabei um eine so genannte „weiße“ Vorlage, also eine Drucksache, die nach der Dienstberatung des OBM nur in den entsprechenden Fachausschüssen behandelt wird, und damit auch nur den in diesen

Fachausschüssen vertretenen Stadträten vorgelegt wird.

Nun ist aber die Drucksache 3576 gelinde gesagt ein Ausbund an Hilflosigkeit, denn die einzige Maßnahme, die der Stadtverwaltung zur Sicherung der Wohnraumversorgung für einkommensschwache Haushalte einfällt, ist die Bitte an die Vermieter in Leipzig, mehr preisgünstigen Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Für ihren Vorschlag hat sich die Stadtverwaltung bei den großen Vermietern allerdings auf der Stelle eine Abfuhr eingehandelt, denn umgehend war in der LVZ dazu zu lesen, dass die Vermieter in Leipzig einmütig der Verwaltung zu erkennen gegeben hatten, dass sie schon reichlich Wohnungen im Preissegment der KdU - Richtlinien zur Verfügung stellen.

Aber damit ist das Problem, das in der Drucksache 3576 aufgeworfen wird, nämlich die nachhaltige Sicherung von Wohnraum für einkommensschwache Haushalte, nicht aus der Welt.

**Fortsetzung letzte Seite**

## Tipps und Termine

### Beratung der Ortsvorsitzenden und Sprecher der Zusammenschlüsse

3. Dienstag, 18:30 Uhr

### AG Antifa

mittwochs, 19:00 Uhr, linxxnet

### AG Behindertenpolitik

3. Dienstag, 15:00 Uhr, Wahlkreisbüro MdL Dr. Pellmann, Stuttgarter Allee 16 Leipzig-Grünau

### AG Betrieb & Gewerkschaft

1. Mittwoch, 18.00Uhr

### AG Cuba si

2. Dienstag, 18:00 Uhr

### AG Frieden und Gedenken

4. Dienstag, 17:30 Uhr

### AG Junge GenossInnen

1. Mittwoch, 18:30 Uhr

### AG Kunst und Kultur

1. Dienstag, 18:30 Uhr, LHL

### AG Linke UnternehmerInnen

3. Samstag, 10:00 Uhr, Bürgerbüro Dr. Runge, Gorkistraße 120

### Lisa emanzipatorische Frauengruppe

Dienstag, alle 14 Tage fortlaufend, Ort auf Anfrage: 0177 - 79 71 080

### AG Senioren

1. Donnerstag, 9:00 Uhr

### AG Soziale Politik

1. Dienstag, 18:30 Uhr, LHL.

### GBM e. V. – Sprechstunden

1. Montag, 9:15 bis 11:15 Uhr

### GRH e. V. – Sprechstunden

3. Mittwoch, 15:00 Uhr

### ISOR e. V.

4. Mittwoch, 16:00 Uhr, Str. d. 18. Okt.

### Linksjugend - Plenum

1. Donnerstag, 18:00 Uhr

3. Donnerstag, 18:00 Uhr (Stammtisch)

### Ökologische Plattform

1. Mittwoch, 19:00 Uhr

### Marxistisches Forum

1. Dienstag, 18:00 Uhr, Wahlkreisbüro MdL Conny Falken, Coppistraße 63

### Rentenberatung

nach telefonischer Vereinbarung

### Die Linke.SDS

mittwochs, 19:00 Uhr, Geisteswissenschaftliches Zentrum, Raum 2.116, Beethovenstraße 15

### Stadtvorstandssitzung

jeden 2. Dienstag, 19:00 Uhr

*Alle Veranstaltungen ohne Ortsangabe finden im Liebknecht-Haus (LHL) statt. Das linxxnet befindet sich in der Bornaischen Straße 3 d. Die Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) hat ihren Sitz in der Harkortstraße 10.*

### Do., 17. April 2014 18.00 Uhr

Diskussion / Vortrag Antifaschismus als Feindbild, Mit Katharina König, MdL, Fraktion DIE LINKE im Thüringischen Landtag; Thomas Datt, Journalist, Leipzig; Moderation: Juliane Nagel, "Antifaschismus und Justiz: 2013 eröffnete das Dresdner Amtsgericht ein Verfahren gegen den Pfarrer Lothar König, einen der markanten Köpfe innerhalb des großen Spektrums antifaschistischer Politik. Laut Anklage sollte dieses Verfahren mit einer mehrjährigen Haftstrafe enden. Hintergrund der Vorwürfe ist das offene Auftreten von Neonazis in Dresden, die seit Langem den Jahrestag der alliierten Bombardierung Dresdens während des Zweiten Weltkrieges nutzen, um mit »Trauermärschen« ein rechtsextremes Geschichtsbild und eine Relativierung des Nazi-Regimes zu etablieren. RLS Sachsen, Leipzig Harkortstraße 10 04107 Leipzig

### Do., 24. April 2014 18.00 Uhr

Bürgersprechstunde in Großzschocher mit dem Stadtrat Reiner Engelmann, Alte Handelsschule, Gießerstraße 75, 04229 Leipzig

### Do., 24. April 2014 18.30 Uhr

Diskussion / Vortrag mit Steffen Jühran, Leipzig, Wolfgang Abendroth - Der „Partisanenprofessor im Lande der Mitläufer“ (Jürgen Habermas) REIHE: ROSA L. IN GRÜNAU Klub Gshelka, Leipzig, An der Kotsche 51 04207 Leipzig

### Do., 24. April 2014 19.00 Uhr

Diskussion / Vortrag Mit Alex Demirović, Etienne Schneider und Julia Dück; Modera-

tion: Christian Schmidt, Feministische Kapitalismuskritik, Kritische Gesellschaftstheorie, Herrschaft, Krise, aktuelle Kontroversen im Anschluss an Marx und den materialistischen Feminismus Conne Island, Leipzig Koburger Straße 3, 04277 Leipzig

### Fr., 25. April 2014 19.00 Uhr

Die Zukunft des Wahlrechts, Diskussion zur Sperrklausel, dem »Wahlalter Null« und weiteren Fragen des Wahlrechts. Soll es eine, wenn auch moderate, Sperrklausel bei Wahlen geben? Soll es ein Wahlrecht für alle Menschen, also auch ein sogenanntes »Wahlalter Null« geben? Mit Halina Wawzyniak (MdB) und Prof. Benjamin-Immanuel Hoff. linXXnet, Bornaische Str. 3d

### Sa., 26. April 2014, 10.00 Uhr

Workshop, mit Schlotte (ehemals Radio Blau, ehemals Hörspielsommer) Wie mache ich Hörspiele? Audio-Projekt Erster Weltkrieg "Die Zeit des ersten Weltkriegs - Eine Reise zum hören" Zum Jahrestag dieses schrecklichen Ereignisses laden wir ein zu einer lebendigen Erinnerungsarbeit im Rahmen der eigenen Interessen. Bis zum Sommer wird in einer Gruppe interessierter aus verschiedenen Quellen, in verschiedene Richtung geforscht. Im Zentrum stehen dabei nicht die militärischen Erfolge oder Niederlagen, sondern die Kultur und Zeitgeschichte in der dieses schreckliche Ereignis passieren konnte. Die Autodidaktische Initiative e.V., Leipzig, Georg-Schwarz Straße 19, 04177 Leipzig

### Mo., 28. April 2014 16.00 Uhr

Bürgersprechstunde mit Stadtrat Sören Pellmann, Wahlkreisbüro Stuttgarter Allee 16, Grünau

### Mo., 28. April 2014, 17.00 Uhr

Die Krim ist russisch - wie geht es weiter, Diskussion mit Ekkehardt Lieberam und Jürgen Bamberg, B.-Ehrenberg, Große Eiche, Leipziger Straße

### Di., 29. April 2014, 18.00 Uhr

Diskussion / Vortrag Mit Prof. Dr. Manfred Neuhaus, Leipzig; Philosophie / Religion Pierre-Joseph Proudhon - ein Theoretiker der sozialen Gerechtigkeit? RLS Sachsen, Leipzig, Harkortstraße 10 04107 Leipzig

### Mi., 30 April 2014, 16.00 Uhr

Bürgersprechstunde mit der Stadträtin Naomi-Pia Witte, Stadtteilladen Leutzsch, Georg-Schwarz-Straße 122, Leipzig

### Di., 01. Mai 2014, 11.00 Uhr

Maikundgebung, Marktplatz, Leipzig

### Mi., 07. Mai 2014, 15.00 Uhr

Bürgersprechstunde und Sozialberatung mit dem Landtagsabgeordneten Dr. Dietmar Pellmann, Wahlkreisbüro Stuttgarter Allee 16, Grünau

### Do., 08. Mai 2014 16.00 Uhr

Bürgersprechstunde mit der Stadträtin Dr. Ilse Lauter, KOMM Haus, Selliner Straße 17, Grünau

### Sa., 17. Mai 2014, 20.00 Uhr

Filmabend der Arbeitsgemeinschaft Junge GenossInnen. Gezeigt werden gesellschaftskritische und politische Filme. Der Eintritt ist frei. Gezeigt wird der Film: "Die Welle" (1981), Liebknecht-Haus, Braustr. 15

**Jugendfußballturnier ausgerichtet von Geysershaus e.V. SV Lipsia 93 e.V. Leipzig-Eutritzsch; mit Unterstützung von Cornelia Falken, Mitglied im Sächsischen Landtag und DIE LINKE.Leipzig.**

#### **Teilnahmevoraussetzungen:**

Ihr seid zwischen 14 und 18 Jahren alt? Dann meldet Euch an unter: [info@geysershaus.de](mailto:info@geysershaus.de) mit Namen, Vornamen der Spieler\_innen, Geburtsdatum und Kontaktmöglichkeit

#### **Regeln:**

Es treten Freizeitmannschaften gegeneinander an. Die Teilnahme wird auf maximal 20 Teams begrenzt. Eine Mannschaft setzt sich aus 5 Feldspielerinnen und einem Torwart zusammen. Jedes Team besteht aus mindestens einer weiblichen Spielerin.



Ein Spiel dauert zwei Mal 10 bzw. 15 Minuten (Entscheidung fällt am Spieltag).

#### **Spielmodus**

Spielerzahl: 5 Feldspieler\_innen plus 1 Torwart (mindestens eine weibliche Spielerin pro Team)

Spielfeld: Kleinfeld

Kleidung: Wählt eine Trikotfarbe Schienbeinschoner sind mitzubringen. Stollenschuhe sind aufgrund der Verlet-

zungsgefahr nicht erlaubt.

Sonstige Spielregeln: Fairness ist oberstes Gebot! Spielt der Torhüter über die Mittellinie: Freistoß.

Platzierung: Platziert werden die drei punktstärksten Mannschaften. Aus jeder Mannschaft wird der oder die "beste Spielerin" gekürt.

Preise: 1.-3. Platz - je ein hochwertiger Fußball pro Team Wertvollster Spieler Je zwei Freikarten für eine Veranstaltung auf der Parkbühne Geysershaus

#### **Anmeldeschluss 30. Mai 2014**

Schirmherr: Heiko Rosenthal, Sportbürgermeister der Stadt Leipzig

**red**

## **Fortsetzung von Seite 6**

Im Gegenteil, denn durch Sanierungen und Modernisierungen ist in allen Stadtteilen die Zahl der preiswerten Wohnungen zurückgegangen, wodurch soziale Ausdifferenzierungen sich verstärken.

Außerdem wächst Leipzig, und die sozio-demografischen Rahmenbedingungen haben sich in den zurückliegenden Jahren verändert. So hält der Aufwärtstrend der Bevölkerungsentwicklung weiter an, die Zahl der Singlehaushalte hat stark zugenommen, und 25 Prozent der in der Stadt lebenden Menschen gelten als arm.“

All dies führt letztendlich dazu, dass die Segregation, dass heisst die räumliche Trennung der Wohngebiete der verschiedenen sozialen Gruppen in vollem Gange ist.

Schon heute werden wohnungssuchende mit kleinem Geldbeutel nur

noch in bestimmten Ortsteilen fündig, während gleichzeitig die Aufwertung von bestimmten Vierteln dafür verantwortlich ist, dass Menschen, die zum Teil schon mehrere Jahrzehnte dort wohnen die steigenden Mieten nicht mehr bezahlen können und in die Randlagen verdrängt werden.

Nach meiner Meinung kann man diese Entwicklung sowie die Wohnraumsicherung für einkommensschwache Haushalte nicht in einer Informationsvorlage nach 20.00 Uhr kurz abhandeln, sondern dieses Thema gehört in den Mittelpunkt einer Diskussion in den Stadtrat.

Deshalb habe ich mich dann auch in der Stadtratssitzung noch zur späten Stunde zu Wort gemeldet um solch eine Debatte einzufordern. Als Anstoss für diese Aussprache wird die Fraktion DIE LINKE in der nächsten Ratsversammlung den Antrag zur Durchführung einer wohnungspoli-

tischen Stunde im Stadtrat einbringen.

Lange kann man diesen Disput in Leipzig nicht mehr auf die lange Bank schieben, denn die Prozesse die eine Segregation befördern laufen schon und versäumte Massnahmen auf dem Wohnungsmarkt lassen sich nur schwer und mit viel (finanziellem) Aufwand wieder zurückholen.

Die Fraktion DIE LINKE wird diese Diskussion um ein nachhaltiges wohnungspolitisches Konzept der Stadt auch über den Wahlkampf hinaus einfordern und befruchten, schliesslich wollen wir Leipzig als lebenswerte Stadt für alle erhalten.

**Naomi-Pia Witte**  
**Sprecherin für Sozialpolitik**

#### **Impressum:**



Herausgeber: DIE LINKE. Stadtvorstand Leipzig, Braustraße 15, 04107 Leipzig, Fon: 0341/14 06 44 11, Fax: 0341/14 06 44 18, web: [www.dielinke-leipzig.de](http://www.dielinke-leipzig.de)  
email: [vorstand@die-linke-in-leipzig.de](mailto:vorstand@die-linke-in-leipzig.de)

Spendenkonto: Sparkasse Leipzig, Konto: 11 25 50 42 22, BLZ: 860 555 92

Redaktion: Steffi Deutschmann, Dr. Christina Mertha, Naomi-Pia Witte (V.i.S.d.P.) Simon Zeise

Gestaltung: Naomi-Pia Witte

Druck: Stadt Leipzig

Das Mitteilungsblatt erscheint monatlich. Redaktionsschluss für die Nummer 05/2014 ist Montag, der 05. Mai 2014. Namentlich gezeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Falle der Meinung der Redaktion. Die Redaktion behält sich sinnhaltende Kürzungen vor.